

Entscheidung verschoben

NEUNKIRCHEN Grundschul-Zusammenlegung verschwindet von der Tagesordnung

„Beschlüsse sind mit Sorgfalt und Bedacht zu wählen.“

sz ■ Wie schon in der Sitzung des Schul- und Kulturausschusses angedeutet, wird ein Tagesordnungspunkt der Ratssitzung am kommenden Mittwoch, 24. Juni, verschoben. Über die Schulsituation auf dem Rassberg und damit über den Antrag der CDU-/FDP-/UWG-Fraktionen, die drei örtlichen Grundschulen zum Schuljahr 2017/2018 zusammenzulegen, soll somit frühestens im Herbst entschieden werden.

Der Grund für die Verschiebung sind laut Mitteilung aus dem Rathaus „erhebliche Bedenken wegen des im Schul- und Kulturausschusses beschlossenen Zeitraums der Zusammenlegung“. Die

Rechtsaufsicht der Bezirksregierung Arnsberg als zuständige Fachaufsicht habe die Gemeindeverwaltung informiert, dass dem Rat zur Beschlussfassung verschiedene Informationen und Unter-

lagen vorliegen müssten, was zum jetzigen Zeitpunkt aber noch nicht der Fall sei.

Bürgermeister Bernhard Baumann begrüßte die Verschiebung der Beschlussfassung: „Beschlüsse, die die Schullandschaft der Zukunft betreffen, sind mit Sorgfalt und Bedacht auf Basis fundierter Informationen zu treffen. Die Sommerzeit sollte dazu genutzt werden, sich mit allen Beteiligten auseinanderzusetzen und eine mögliche Emotionalität aus der politischen Entscheidungsfindung zu nehmen.“

CDU, FDP und UWG hatten am Dienstag im Schulausschuss den Antrag, den sie vor Monaten gemeinsam auf den Weg gebracht hatten und der für reichlich Wirbel gesorgt hatte, bei Gegenstimmen von SPD und Grünen durchgeboxt und dem Rat mit 7:6 Stimmen eine entsprechende Empfehlung ausgesprochen.



Am Dienstag demonstrierten erneut 250 Eltern, Schüler und Lehrer vor dem Rathaus, in dem anschließend der Schulausschuss tagte.

Archivfoto: wette

— ANZEIGE —